Staats-Kriegs- und Friedens-Zeitung,

Anno. 1742. Montags den 22. Octobr. *No. 125.*

Franckfurt den 12. Oct.

Beym Kaiserl. Hof ist wegen Verlassung der Stadt München nachfolgendes bekandt worden:

Die Oesterreicher sind am 6. Oct. um 4. Uhr aus der Stadt München in folgender Ordnung ausmarschiret: Voran gieng die Bagage und andere Wagen unter einer Escorte von 300. Mann, hierauf folgten 460. Banduren in rothen Mänteln mit ihren Officieren, dabey 120. Recrouten in weisser Montur; darauf kam das Ungarische Regiment von Forgaz Infanterie, in blauer Montur, aus 718. Mann bestehend, mit 4. kleinen Canonen, 9. Wagen mit Pulver-Tonnen beladen, welche sie um München herum weggenommen, und 2. mit Bley beladene Wagen. Das Infanterie-Regiment von Taun, aus 624. Mann bestehend; dabey 4. kleine Canonen, 1. Wagen mit Pulver, 4. mit Kugeln und 2. mit Bley beladen. Das Infanterie-Regiment von Anderasy in weiß und blauer Montur aus 770. Mann bestehend, mit 2. kleinen Canonen, 2. Wagen mit Pulver, und 2. mit Bley. Das Infanterie-Regiment v. Bareit, starck 530. Mann, nebst 140. Recrouten in weisser Montur; 100. Grenadiers von Bareit, 63. Banduren in rothen Mänteln, 44. Dragoner von dem Preysingschen Regiment, welches der Rest war von denen 2. Compagnien, die sie in diesen Cantons hatten. Hierauf folgten 19. arme arretirte Bauern, und der Kriegs-Commissarius Miesbach; 2000.

Stück

Stück Vieh, welches sie auf 5. bis 6. Meilen um München weggenommen, und welches sie im Nothfall haben wolten, wenn etwa die Stadt solte attaqviret werden. Die Arriere-Garde bestund aus 100. Husaren, Dragonern und 350. Banduren in rothen Mänteln; sie hätten gerne die Brücke ruiniret, allein aus Furcht, sie möchten verfolget werden, konten sie nicht mehr als einen Schwiebbogen niederreissen, welches den 5. vor ihrem Abmarsch geschahe. Obgleich in der Capitulation der Vergleich gemacht, daß sie nichts mit Gewalt mitnehmen solten; dem ohngeachtet haben viele ihre Betten mit Gewalt mitgenommen. Auch haben sie mit sich weggeführet den Ober-Hof-Richter, den Baron von Mayr, den Hof-Rath, Baron von Widmann. Die Herren Bürgermeister Barth und Deling, 2. Jesuiter, 2. Augustiner, 1. Pater aus der Abtey von Weichstephan, den Buchhalter von Ruffini, den Banqvier Rocker, den Buchhalter von Guatz und von Stepp; den Gastwirth Freyhammer, den Kauffmann Redling, den Sohn des Kauffmanns Storeck, den Kauffmann Mantlleder, den Gast-Wirth Mayer, den Mehlhändler Bohem. Alle Pferde aus den Kaiserl. Ställen, ohne Ausnahme, wie auch derer, von der Noblesse und Bürgerschafft, haben sie nicht allein mit Gewalt genommen, sondern auch Thüren und Fenster dabey in Stücken geschlagen, sie gaben vor, sie wolten nur ihre Artillerie und Bagage damit abführen, und sie hernach wieder zurücke schicken. Des folgenden Tages als am 7ten sind 4000. Mann, theils Cavallerie, theils Infanterie, in München eingerücket. Die Freude, welche das arme gepreßte Volk bey ihrer Ankunft bezeiget, ist nicht mit Worten auszudrücken; Es hat die Truppen mit ausgebreiteten Armen unter viel 1000. Thränen aufgenommen, ihnen mit Bier u. Fleisch entgegen kommen, so viel sie noch in ihrem armen Vermögen gehabt haben. Von unsern Leuten ist bereits die Brücke reparirt, und einige Detachements dem Feinde nachcommandiret worden, welcher Tag u. Nacht marchiret, um den Unsrigen zu entkommen, und es wird Mühe kosten, sie einzuholen. Den 8ten kam eine grosse Menge feindlicher Deserteurs hier an, daraus man abnehmen kan, daß dieses Corps merclich geschmoltzen an seinen bestimmten Ort anlangen werde. Einige meinen, sie nähmen ihren Marsch nach Tyrol, andere hingegen wollen, sie giengen nach Oesterreich. Die Feinde haben vor ihrem Abmarsche 5. Minen springen lassen.

Bericht von der Königl. Ungar. Armee vom 11. Oct.

Am 3ten dieses machte der Feind mit 26. Esqvadronen gegen unsern lincken Flügel eine starcke Bewegung, um damit nicht nur seine in den nächsten Dörffern herumfouragirende Mannschafft zu bedecken, sondern auch einen Anfall auf die Unsrigen zu wagen: unsere Husaren aber trieben selbige gar bald bis in ihr Lager zurück, der Verlust von beyden Seiten betrug nicht 12. Mann; worunter auf unsrer Seite ein Obrist-Wachtmeister vom Havortischen Regiment getödtet, und feindlicher Seits ein Dragoner-Lieutenant gefangen worden. An eben selbigem Tage hat der Oberste Mentzel 130. Kriegs-Gefangne in das Haupt-Qvartier zu Plan eingeschickt. Am 4ten marschirten auf Befehl des Groß-Hertzogs von Toscana Königliche Hoheit 4. Regimenter unter Commando des Generals Grafen Carls von St. Ignon in den Satzer-Creiß, um solchen gegen die aus Prag herumstreiffende Franzosen zu bedecken, zu welchem Ende auch am 6ten der Hauptmann Mittersteller mit 300. Mann von der Land-Miliz und 300. Jägern dahin abgegangen ist. Am 5ten des Morgens wurde man gewahr, daß der Feind auf seinem rechten Flügel die Zelten abgebrochen, wie auch des Abends auf dem lincken Flügel geschahe Am 6ten hatte der Feind sein vortheilhaftes Lager verlassen, und erfuhr man,

daß

daß er erstlich auf Mering, und ferner gegen Eger marschiret, und itzo zu Chulm stehe. Von dem Obersten Mentzel lief Bericht ein, daß er verschiedene mahl auf eine feindliche Parthey von 4000. Mann gestossen; deswegen er sich auf eine vortheilhafte Anhöhe gestellet, aus seinen bey sich habenden kleinen Stücken gefeuert, und sehr viele von den Feinden erleget habe: Am 7den schickte besagter Herr Oberster Mentzel über 100. feindliche Krieges-Gefangne ins Haupt-Qvartier. Eine Parthey von den Unsrigen hatte das Glück, einen Französischen Brigadier und 3. Haupt-Leute, welche von Paris gekommen, unweit Eger gefangen zu nehmen, und hieher zu senden. An eben diesem Tage wurden die Regimenter Neuberg und Khevenhüller, und 4. Compagnien vom Palfischen Küraßier-Regimente unter Commando des Generals Grafens von Serbelloni wieder zurück nach Bayern gesendet. Am 8ten brach unsere Armee aus dem bisherigen Lager bey Plan auf, und marschirte bis in die Gegend Königswart, als an welchen Ort das Haupt-Qvartier verleget worden. Am 9ten schickte man den Gefangnen Französischen Brigadier und die 3. Haupt-Leute nebst mehr denn 100. Gemeinen zur feindlichen Armee zur Auswechselung. Als man inzwischen vernahm, daß die Franzosen ihr bisheriges Lager abermahls verlassen, und sich gegen Falckenau gezogen hätten, änderten wir gleichfalls unser bey Königswart schon ausgestecktes Lager, und verlegten selbiges weiter gegen Töpla, allwo die Armee gestern sehr spät eingetroffen.

Regensburg den 6. Oct.

Die vom 4ten aus Böhmen datirte Briefe melden, daß das Oesterreichische Lager zu Plan, das Französische aber zu Brauserdorff bey Pramhoff noch unverrückt bishero stehen blieben, täglich giengen Rencontres vor zwischen denen Husaren und Französischen Detachements, und der Graf von Sachsen hätte sich dergestalt bey einem derselben exponiret, daß er 7. Wunden empfangen, indem er die Seinigen, die zu weichen angefangen, aufs neue zum Chargiren angeführet. Neuere Briefe von der Oesterreichischen Armee versichern, daß der General Palfy im Duell, welchen Er mit dem Graf Esterhasi gehabt, geblieben sey.

Hannover den 5. Oct.

Man redet hier würcklich von einer bevorstehenden Belagerung, ist aber dabey die allgemeine Meynung, daß solche von dem Succeß der Waffen der Königin in Ungarn in Teutschland abhangen, u. daß man nach denselbigen die Maß-Regeln der Unternehmungen in Nieder-Landen oder anderswo dirigiren werde. Bey alle dem aber will es noch das Ansehen gewinnen, als ob der Krieg allgemein werde wolte. Und die formidable Macht Franckreichs in Teutschland beginnet an einigen Höfen dergestalt verdächtig zu werden, daß man sie der Teutschen Freyheit sehr nachtheilig consideriret, und alle Gegenversicherungen, welche von dem Kaiser zu wiederhohlten mahlen geschehen sind, wollen nicht hinreichend seyn, diese vorgefaßte Meynung aus dem Wege zu räumen.

Regensburg den 6. Oct.

Die Oesterreicher stehen längst der Iser von München bis an Deckendorff gelagert. Der General Bärenklau hat die Bayerisch. Land-Stände nach Pfaffenhofen beschieden, um über die Winter-Qvartiere zu deliberiren, er hat auch viele Personen zu Geiseln gemacht, bis die gäntzliche Bezahlung der Contributionen erfolget. Der Feld-Marschall, Graf von Seckendorf, hat noch sein Lager bey Abensberg, und ist Willens eine Brücke über die Iser schlagen zu lassen. Dagegen soll der Marschall von Maillebois sich verschantzen, um eine Bataille zu vermeiden.

Lissabon den 11. Sept.

Ein Caper aus Biscaya kommend, hat auf der Höhe von Cas-Raie eine Algierische

sche Galiote erbeutet, darauf 60. Mann, 6. Renegaten mitgerechnet, sich befunden, die alle zu Sclaven gemacht worden. Es ist dieses eine Galiote von denen dreyen, welche vorige Woche einige Schiffer-Nachen genommen. Es wird auch itzo ein Küsten-Verwahrer ausgeschicket werden die zwey übrigen aufzusuchen.

Versailles den 4. Oct.

Der Duc de Brissac, welchen der Marschall von Broglio aus Prag abgeschicket, langte den 1sten hujus hier an: um dem König ausführlich zu berichten, was sich währender Belagerung von Prag hat zugetragen. Er war den 20. Sept. mit 400. Pferden von Prag abgegangen, und einige Grenadiers hatten ihn escortiret. Eine feinliche Postirung von 33. Mann, die nach Egra abgeführt, hat er en passant aufgehoben, seinen Weg hat er durch Dreßden genommen; seiner Nachricht zu folge sind die vornehmsten Officiers, welche in der Belagerung geblieben: Der Brigadier und Oberste d'Appelgreen, der Marqvis de Tosse, Brigadier und Obrist-Lieutnant von der Königin Regiment, der Marqvis de Clermont, Obrister von dem Regiment d'Auvergne, der Marqvis de Molac, Obrister bey dem Regiment de Berry; Mr. de Perdriguier, Obrister der Ingenieurs; Mr. du Val, Obrist-Lieutnant bey der Königin Regiment; Mr. de Plossel, Obrist-Lieutnant bey dem Regiment de Tournaises; Mr. de Vesne, Major bey des Königs Regiment und die Herren de Chapuisat und de Vaudrevil, Grenadiers-Hauptleute bey des Königs Regiment. Der Herr Feldmarschall de Ratsky ist vom Schlag gestorben, er war ein alter Herr. Alle Officiers, so bey den Ausfällen geblieben, belauffen sich auf 160. an der Zahl, die Anzahl der Todten bey den Reutern, Dragonern und Soldaten beläufft sich nur auf 1748. und ohngefehr 1331. Blessirte.

Paris den 5. Oct.

Auf das Jahr 1743. sind 2. Materien von der Academie zu Bourdeaux aufgegeben worden; Die 1ste von der Elevation der Dünste und Exhalation in der Luft, die andere von dem Ursprung und Formation der figürlichen Steine. Anjetzo giebet sie vor den Preiß auf das 1744. Jahr die Materie auf, von der Verrichtung und Nutzbarkeit der Blätter sowohl in Ansehung der Pflantzen, als auch der Früchte, die Academie hat diese Materie hauptsächlich deswegen vor andern erwählet, weil man dabey hinter viele Dinge kommen kan, und wenn sie einmal recht untersuchet und aufgeklaret ist, so wird man besser einsehen können, ob es nützlich oder schädlich sey; in Ansehung der Beschaffenheit und Menge der Früchte, die Blätter an fruchtbaren Bäumen und Weinstöcken ꝛc abzubrechen, wie viel, in welchem Fall, und zu welcher Zeit man sie abbrechen solle ꝛc. Diese Untersuchungen sind so wichtig, so unerfahren der Land-Mann in solchen Dingen ist.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn sind zu haben:

1.) Stimmen der Ewigkeit, wie solche in verschiednen Predigten über besondre Sprüche H. Schrift unter Göttl. Segen vorgetragen worden, von M. G. Minor, Past. Pr. bey der Evangel. Gnaden-Kirchen u. Insp. der Kirchen u. Schulen selbigen Creyßes, die 2te verbesserte Auflage, 1742. à 9. Sgr.

2.) Zweyter Theil oder Nachlese zu J. C. Günthers Gedichten, in Groß 8vo. 8. Sgr.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemachet, daß mit dem Verkauff der Gerste, Haaber und Erbsen aus dem Breßlauischen Magazin continuiret werde, und in dieser Woche als vom 22sten bis zum 27sten dieses der Preiß sey:

Vom Scheffel Gerste Breßlauer Maas	28. Sgr.
Haaber	20. Sgr.
Erbsen	55. Sgr.